



DR. HEINER KOCH

ERZBISCHOF VON BERLIN

„Von guten Mächten wunderbar geborgen, erwarten wir getrost, was kommen mag.
Gott ist mit uns am Abend und am Morgen und ganz gewiss an jedem neuen Tag.“
(Dietrich Bonhoeffer, Leitwort vom 50jährigen Priesterjubiläum des Verstorbenen)

Am Abend des Samstags, dem 28. Januar 2017 rief Gott, der Herr über Leben und Tod,
seinen Diener

Pfarrer in Ruhe Hans Hundeck

im 86. Lebensjahr und im 59. Jahr seines priesterlichen Dienstes zu sich in sein himmlisches Reich.

Er wurde am 20. Februar 1931 in Neisse (Oberschlesien) als jüngster von drei Söhnen der Familie geboren. Der Vater verstarb schon 1946 in russischer Kriegsgefangenschaft. Den größten Teil seiner Kindheit verbrachte Hans Hundeck in Breslau, bis er 1945 mit seiner Mutter er nach Dresden flüchten musste. 1947 zog er nach Brilon (Westfalen).

Auf Umwegen machte er schließlich 1951 sein Abitur in Königstein/Taunus und begann ein Studium der Volkswirtschaft und Soziologie an der Universität München. 1952 entdeckte die Berufung zum Priester und bat um die Aufnahme unter die Priesteramtskandidaten des Bistums Limburg. Er absolvierte das Studium der Theologie in Frankfurt – St. Georgen. 1953 trat er den Pastorkurs in Limburg an. 1956 wechselte er ins Bistum Berlin, um nach Möglichkeit in den Ostgebieten Deutschlands wirken zu können.

Am 29. Juni 1958 wurde er in St. Petrus Canisius in Berlin zum Priester geweiht. Sein Bruder Wolfgang trat bei den Jesuiten ein und wurde mit ihm gemeinsam zum Priester geweiht. Seine Kaplanjahre verbrachte er in St. Ludwig, Berlin-Wilmersdorf, Mater Dolorosa, Berlin-Lankwitz, St. Christophorus, Berlin-Neukölln und St. Joseph, Berlin-Wedding.

Ab 1968 war er zunächst Kuratus und dann Pfarrer an St. Laurentius, Berlin, von 1971 bis 1995 auch Dekan des Dekanats Berlin-Tiergarten.

Da er einen Bundespass besaß, konnte er auf Grund der damaligen Regelungen nach dem Mauerbau manche wertvolle Kurierdienste zwischen dem Ordinariat in West-Berlin und Kardinal Bensch leisten, der seinen Sitz im Ostteil der Stadt hatte. Zu den Mitbrüdern im Osten unterhielt er darüber hinaus manche unterstützende Kontakte, die durch die Grenzschikanen nicht nur zeitaufwendig, sondern oft auch nervlich sehr belastend waren.

1998 trat er in den Ruhestand und lebte weiterhin in der Pfarrei St. Laurentius. 2008 feierte er sein 50jähriges Priesterjubiläum zusammen mit seinem Bruder P. Wolfgang Hundek SJ in St. Laurentius.

Herr, lass ihn ruhen in Frieden.

Ihr

+ Hans Koch